



Debatte um Oberkasseler Ehrenmal

Bezirksvertretung stimmt Erweiterung um Tote des Zweiten Weltkriegs zu

BEUEL. Generell ist der Wunsch des Heimatvereins Oberkassel, das Ehrenmal auf dem Marktplatz zu erweitern, bei den Beueler Politikern auf Zustimmung gestoßen. Und so stimmte die Bezirksvertretung am Mittwochabend dem entsprechenden Bürgerantrag bei einer Enthaltung der Linken zu. Um die genaue Gestaltung der Erweiterung allerdings gab es eine Debatte. Vor allem Grüne und Linke wünschten sich zusätzlich zu den Namen der Gefallenen und Opfer des Zweiten Weltkrieges auch einen historischen Kontext.

Der Vorsitzende des Heimatvereins, Sebastian Freistedt, hatte im vergangenen Jahr in monatelanger Recherche mit Unterstützung des

Historikers Ansgar Klein, ebenfalls Mitglied im Heimatverein, in unterschiedlichen Archiven eine Liste mit 290 Namen zusammengetragen. Der Heimatverein möchte das Ehrenmal um eine weitere seitliche Mauer ergänzen, auf der eine Tafel mit diesen Namen angebracht wird. Bislang sind nur die Gefallenen des Deutsch-Französischen Kriegs und des Ersten Weltkriegs im Ehrenmal eingraviert.

„Unseren gefallenen Helden“ sei die Tafel an der bestehenden Mauer von 1932 mit den Namen der Toten des Deutsch-Französischen und des Ersten Weltkriegs überschrieben. „Eine solche Heldenverehrung möchte ich nicht“, sagte Achim Joest (Die Linke). „Auf der

Stele steht 'Den Toten zum Gedenken, den Lebenden zur Mahnung': Reicht das nicht aus?“ Außerdem dürfe eine weitere Gruppe nicht vergessen werden: die der Zwangsarbeiter nämlich, die in Oberkassel zu Tode gekommen seien. Werner Rambow (Grüne) wünschte sich auch einen Hinweis auf die lange Periode des Friedens nach dem Zweiten Weltkrieg.

Es gehe nicht um Heldenverehrung, sondern um die Oberkasseler, die ihrer Familienangehörigen gedenken wollten, die in einem unsinnigen Krieg gestorben seien, erwiderte Huberta Kern (BBB). „In keinem anderen Land Europas würde es eine solche Auseinandersetzung darüber, dass man die

Gefallenen ehrt, geben“, kritisierte Reinhard-Friedemann Schulz (AfB) die Debatte. Die Pläne des Vereins entsprächen einem Wunsch in der Oberkasseler Bevölkerung, so Stephan Voß (CDU). Dieter Schaper (SPD) appellierte, dem Antrag zuzustimmen, um dem Engagement des Vereins nicht im Weg zu stehen. Die genaue Umsetzung könne bilateral mit dem Heimatverein geklärt werden. Vorsitzender Sebastian Freistedt erklärte sich dazu bereit. *hjh*

➤ **Am Volkstrauertag**, 15. November, legt der Verband der Ortsvereine um 10.45 Uhr einen Kranz am Ehrenmal nieder. Der Heimatverein wird dann seine Erweiterungspläne vorstellen.